5. Oktober 2025

27. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:
Habakuk 1,2-3; 2,2-4

2. Lesung:
2. Timotheus 1,6-8.13-14

Evangelium: Lukas 17,5-10

Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit baten die Apostel den Herrn: Stärke unseren Glauben! Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurzle dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen. «

Foto: Michael Tillmann

Jesus sagt seinen Jüngern: Wenn ihr einen senfkornkleinen Glauben hättet, dann könntet ihr Unmögliches vollbringen. Gefragt ist nicht der potente Glaube, mit dem ich protzen kann. Vielleicht gibt's „ein bisschen Frieden,", wie Nicole es vor über 40 Jahren erfolgreich besang. Gibt's auch ein bisschen Glauben? Den Glauben kann man nicht messen, man kann auch nicht „ein bisschen" vertrauen. Der senfkornkleine Glaube kann Bäume versetzen. Das Senfkorn bleibt klein und hat doch eine große Sprengkraft, birgt ein gewaltiges Wachstumspotenzial.
Glaube war und ist weltbewegend, welterschütternd; dieser kleine Glaube, dieses Saatgut Weltveränderung.

Bibelwort: **Lukas 17,5-10**

AUSGELEGT!

Stärke unseren Glauben.

Wie kann das gehen? Stark werden im Glauben? Gibt es dafür ein besonderes Trainingsprogramm, um die Glaubensleistung zu steigern? Die Antwort, die bei Lukas zu finden ist, wirkt befremdlich: Nur unsere Schuldigkeit tun? Das klingt nicht nach Stärke. Das wirkt eher unterwürfig, geschwächt und kleingehalten durch ungerechte Verhältnisse – so die Perspektive auf den Text aus heutiger Sicht.
Vielleicht öffnet eine andere Lesart noch eine andere Tür zum Verständnis: Dann ist das Beiläufige und Gewohnte ein Hinweis auf das Unverfügbare im Glauben. Stärke heißt hier eben nicht: sich hocharbeiten, Erfolge vorweisen und Kräfte messen. Vielmehr gilt: Gottes Kraft ist in den Schwachen mächtig. Gerade die eher ungünstigen Verhältnisse, denen wir uns immer wieder ausgesetzt fühlen – heute ganz anders als damals – lassen uns im Glauben wachsen. Die Kraft dafür wird uns geschenkt. Das Alltägliche, Kleine, Mühsame, Unfertige steht dem Glauben nicht im Weg. Im Gegenteil: Es ist ein Teil davon und kann sich vielleicht mit dem Glauben weiterentwickeln. Wie und wohin – das verrät der Text nicht. Vielleicht wird sich die Antwort dennoch finden lassen – mitten im Leben.

Susanne Brandt